

<p>Bezirksvertretung Stieghorst – 16.01.2025 Beantwortung der Frage aus der Sitzung vom 28.11.2024 (öffentlich)</p>

Umweltbetrieb, 10.12.2024, (51 –) 38 03

Überfüllte Altglas- und Textilcontainer und Verschmutzung in deren Umfeld im Stadtbezirk Stieghorst, Beschluss vom 31.10.2024, Drucksache 8911/2020-2025

Sitzung vom 28.11.2024, TOP 13.6

Frage: Wer kontrolliert, ob die Containerzahl ausreichend ist?

Im Rahmen der Systembeschreibung gibt die Stadt Bielefeld vor, an welchen Stellen wie viele Glascontainer aufzustellen sind. Entsprechend der System-/Ausschreibungsvorgabe sind die Container *nach Bedarf* zu leeren.

Die Kontrolle findet durch die regelmäßige Stellplatzreinigung des Umweltbetriebes bzw. durch Einzelfallkontrollen nach Bürgerbeschwerden statt.

Der Beirat des ZVSR (Zentrale Stelle Verpackungsregister) empfiehlt, basierend auf einer Studie des Instituts für Abfall-, Abwasser- und Infrastruktur- Management GmbH (INFA), mindestens **einen Altglasstandort pro 1000 Einwohner** für ein optimales Glasrecycling. Derzeit verfügt die Stadt Bielefeld insgesamt über 287 Glascontainerstandorte und erfüllt bei einer Einwohnerzahl von 343.689 (30.06.2024) die Quote von **einem pro 1.200 EW**.

Eine Erhöhung der Standortdichte fällt dem UWB zunehmend schwerer. Voraussetzungen zur Aufstellung eines Altglascontainers sind:

- Erlaubnis der Flächeneigentümer
- Entfernung zu Wohngebäuden im Rahmen des Lärmschutzes nach BImSchG
- Berücksichtigung des Naturschutzes
- Keine angrenzenden Radwege
- Ausreichend Flächenbedarf für die aktuelle Containergröße
- Anfahrbarkeit des Standorts mit einem Entsorgungsfahrzeug (40t LKW mit Schwenkarm; Sattelzugmaße: Länge 18,75 m, Breite 2,60 m, Höhe 4 m + 2,5 m für den Schwenkarm; 5 - 10 min Leerungsvorgang)
- Keine Behinderung des Leerungsvorgangs durch Baumkronen/Oberleitungen/ Beleuchtung im Schwenkbereich des Kranarmes (ca. 5 - 6 m Freiraum über den Container)
- Haltemöglichkeiten für den Anlieferverkehr

Der Umweltbetrieb ist daher permanent bemüht, zusätzliche Standorte zu akquirieren. Sofern aus den Reihen der Bezirksvertretung mit den guten Ortskenntnissen und Kontakten Standortoptionen benannt werden können, würde sich der Umweltbetrieb über entsprechende Vorschläge freuen.